

Installation: *FilterSurf*

ab Redirector-Version 2.14

Hier werden nun die Schritte erläutert, die nacheinander zu durchlaufen sind, um einen der zentralen *FilterSurf*-Server verwenden zu können. Die Installationsschritte werden beispielhaft an einem Debian-Linux vorgeführt. Die Installation bei anderen Linux-Distributionen läuft völlig analog.

Es folgt nun eine Liste, die die notwendigen Voraussetzungen für die Verwendung von *FilterSurf*, näher beschreibt. Wenn bei Ihnen nicht alle Voraussetzungen vorliegen, wird in Abschnitt 1 beschrieben, wie diese Voraussetzungen geschaffen werden können.

1. Linux-Internet-Gateway
2. Squid-Proxy-Server (mit Redirect support)
3. Perl
4. *FilterSurf* Redirector (Perl-Script und Config-Datei)

1 Voraussetzungen schaffen

Die **Voraussetzung 1** ist wohl die entscheidendste. Sollten Sie ein anderes Betriebssystem oder eine Hardware-Routing-Lösung verwenden, so ist es nicht direkt möglich, *FilterSurf* zu verwenden. Sie können sich aber einen kleinen kostengünstigen Mini-PC (die *FilterSurf-Box*) besorgen. Auf der *FilterSurf-Box* ist Linux bereits vorinstalliert. Darüber hinaus fungiert sie als Netzwerk-Bridge mit einem transparentem Proxy und kann direkt zwischen einem Internet-Router und die Clients eingebaut werden. Informationen und Angebote für die *FilterSurf-Box* befinden sich auf unserer Homepage www.filtersurf.de.

Wenn die Voraussetzung 1 erfüllt ist, dann ist mit hoher Wahrscheinlichkeit auch bereits ein Squid-Proxy-Server (**Voraussetzung 2**) auf Ihrem Internet-Gateway installiert. Um zu überprüfen, ob ein Squid auf dem Gateway läuft können Sie den Befehl `pgrep squid` auf einer Konsole eingeben. Wenn dieser eine Zahl zurückliefert, läuft der Squid-Proxy, wird überhaupt keine Ausgabe erzeugt, läuft er nicht. Sie können Squid unter Debian mit dem Aufruf

```
apt-get install squid
```

installieren.

Nun müssen Sie in der Konfigurationsdatei `squid.conf` von Squid (normalerweise in `/etc/squid` oder `/etc`) noch eine Änderung vornehmen: Suchen Sie in der Konfigurationsdatei die Zeile `http_access deny all` und ändern Sie sie in `http_access allow all` ab, um allen Netzwerkteilnehmern die Benutzung des Proxies zu erlauben. Bei höheren Anforderungen an die Sicherheit ist es jedoch unbedingt erforderlich, sich mit dem Squid-Handbuch auseinanderzusetzen.

Wenn Sie sich davon überzeugt haben, dass der Squid-Proxy installiert ist, müssen Sie noch überprüfen, ob er von den Arbeitsplatz-PCs auch verwendet wird. Dazu müssen Sie lediglich im Internet-Browser bei den Verbindungseinstellungen überprüfen, ob der Proxy-Server eingetragen ist. Wenn Sie über den Proxy (noch ungeschützt) surfen können, können Sie weiterlesen.

Die **Voraussetzung 3** ist praktisch auf jedem Linux-Gateway bereits erfüllt.

Zur Erfüllung von **Voraussetzung 4** benötigen Sie das *FilterSurf* Redirector-Skript und die Config-Datei. Die aktuellste Version der Dateien kann unter den Adressen

```
http://www.filtersurf.de/downloads/redirector.pl  
http://www.filtersurf.de/downloads/redirector.conf
```

heruntergeladen werden. Als root sorgen folgende Befehle

```
cd /usr/local/bin  
wget http://www.filtersurf.de/downloads/redirector.pl  
wget http://www.filtersurf.de/downloads/redirector.conf
```

dafür, dass die benötigten Dateien gleich in das `/usr/local/bin`-Verzeichnis geladen werden.

2 FilterSurf Redirector-Skript vorbereiten

Es wird im folgenden davon ausgegangen, dass sich das Redirector-Skript im Verzeichnis `/usr/local/bin` befindet (vgl. Abschnitt 1). Nun müssen Sie die Rechte der Dateien so setzen, dass auch der Linux-User, unter dem der Squid läuft, das Recht zum Lesen und zum Ausführen hat:

```
cd /usr/local/bin
chmod 0755 redirector.pl
chmod 0644 redirector.conf
```

Jetzt können Sie einen kurzen Test durchführen, ob Sie alle benötigten Pakete für die Ausführung des *FilterSurf*-Redirectors installiert haben. Starten Sie den Redirector mit

```
cd /usr/local/bin/
./redirector.pl
```

Im Idealfall kommt keine Meldung und das Skript wartet auf Eingaben. Sie können es dann gleich wieder mit CTRL-D beenden. Danach müssen Sie `rm /tmp/fscached` ausführen, damit der *FilterSurf*-Cache-Daemon später auch mit den Zugriffsrechten von Squid funktioniert.

3 Squid-Konfiguration anpassen

Als nächstes öffnen Sie noch einmal die Datei `squid.conf` (wie oben). Jetzt müssen Sie zwei Parameter ändern. Suchen Sie im Abschnitt zum Squid-Redirector den Parameter `redirect_program` und geben Sie den Pfad zum *FilterSurf*-Redirector-Skript an:

```
redirect_program /usr/local/bin/redirector.pl
```

Als nächstes suchen Sie die Zeile mit dem Parameter `redirect_children`. Geben Sie hier einen hinreichend großen Wert an (je nach der Leistungsfähigkeit der verwendeten Hardware). Wir haben mit Werten zwischen 15 und 25 gute Erfahrungen gemacht.

```
redirect_children 20
```

4 Squid neu starten

Starten Sie als letzten Schritt den Squid neu:

```
/etc/init.d/squid restart
```

5 (Optional) Test des Redirectors

Um manuell am Linux-Router zu überprüfen, ob das Perl Redirector-Skript einwandfrei arbeitet, geht man so vor: Man startet das Skript

```
/usr/local/bin/redirector.pl
```

Es darf keine einzige Meldung kommen und das Skript muss auf eine Eingabe warten. Geben Sie hier nun mal eine URL manuell ein, also z. B.

```
http://www.google.de
```

und drücken Sie return. Es sollte genau die eingegebene Adresse nochmals erscheinen. Geben Sie jetzt mal eine Adresse an, die gefiltert wird, z. B.

```
http://www.playboy.de
```

Hier sollte als Antwort dann eine andere Adresse erscheinen, nämlich etwas in der Art:

```
http://fsredir.dyndns.org/accessdenied.php?req=[...]
```

Daran können Sie erkennen, dass diese Seite nicht angezeigt, sondern umgeleitet wird. Sie können beliebige weitere Adressen testen. Beenden können Sie das ganze mit EOF, also mit CTRL-D. Danach müssen Sie `rm /tmp/fscached` ausführen, damit der *FilterSurf*-Cache-Daemon später auch mit den Zugriffsrechten von Squid funktioniert.

6 Konfiguration des FilterSurf-Redirectors

Nachdem der Squid nun vorbereitet ist, müssen Sie noch den *FilterSurf*-Redirector konfigurieren. Dessen Einstellungen werden in der Datei `redirector.conf` festgelegt. Sie müssen Parameter nur dann verändern, wenn Sie den angezeigten Default-Eintrag verändern möchten.

In jedem Fall müssen Sie jedoch Ihre *FilterSurf* User-ID eintragen, die Sie nach der Bestellung in der Auftragsbestätigung oder Rechnung erhalten haben. Die User-ID wird

am Ende der Datei eingetragen. Bitte beachten Sie, dass zwischen Groß- und Kleinschreibung unterschieden wird.

Darüber hinaus können Sie in der Config-Datei folgende Einstellungen vornehmen:

- (Zwangs-)Proxy-Server zur Kommunikation mit dem *FilterSurf*-Server
- aktivierte Filter-Kategorien
- (De-)Aktivierung von *Google SafeSearch*
- lokale Blacklist und lokale Whiteliste
- Aktivierung eines Zugriffsprotokolls und der *syslog facility*
- Verhalten des *FilterSurf*-Cache-Daemons
- temporäre Deaktivierung des Filters (Bypass) durch Eingabe von Benutzernamen/Passwort
- Default-Action, die greifen soll, wenn kein *FilterSurf*-Server erreichbar ist
- Verschiedene Timeouts